

Elternkurse in Settings – Beispiele Guter Praxis (Best Practice), veröffentlicht bei der Universität Bielefeld im Rahmen des Projekt BEEP

Unter der Leitung von Angela Stauten-Eberhardt hat beim Familienhilfezentrum des **Paritätischen Wohlfahrtsverbands in Solingen-Wald** ein Kurs **STEP HzE Plus** stattgefunden. Das Projekt ist in Zusammenarbeit mit der VHS/Familienbildung und dem Jugendamt Solingen initiiert worden.

Erfahrungen und Erfolge aus Elternsicht:

„Durch STEP habe ich gelernt, besser mit Konfliktsituationen fertig zu werden. Durch Anwendung von Ich-Aussagen und Wahlmöglichkeiten klappt es viel besser zu Hause. Es hat mir sehr geholfen, die Dinge durch Fallbeispiele und Rollenspiele erlernt zu haben.“ (Mutter von zwei Kindern)

„STEP hat bei uns ein großes Problem gelöst, „nicht perfekt zu sein“. STEP hat mir geholfen zu denken, nicht nur wir haben Probleme, sondern man darf Probleme haben. Durch STEP habe ich noch mehr Kraft bekommen, meine Fehler einzugestehen und zusammen daran zu arbeiten und zufriedener zu sein. Nicht immer alles perfekt machen zu müssen hilft uns allen, uns so zu nehmen, wie wir sind. STEP hat mir geholfen, wieder Spaß and Erziehung zu haben.“ (Mutter von drei Kindern)

STEP Training aus Sicht der Familienhelfer/innen:

„Die Teilnehmerinnen konnten, durch die für sie positiv erlebte Gruppenatmosphäre, neue Erfahrungen machen. Sie lernten in individuellen Kleinschritten sich zu öffnen, Gespräche in Kleingruppen zu führen und Rollenspiele zu gestalten. Ihr Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl wurde deutlich gesteigert. Jede Mutter wurde sehr persönlich und individuell angenommen. Von allen Beteiligten wurde die Kursteilnahme positiv erlebt. Wünschenswert wäre, dieses Angebot längerfristig durchzuführen. Wichtig ist eine Begleitung und Nachbereitung durch Familienhilfen, die die Mütter bei der Umsetzung im häuslichen im häuslichen Bereich unterstützen.“

Die Leiterin des Paritätischen Familienhilfezentrums betont die gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten im Projekt, den Trainerinnen, der VHS und dem Solinger Jugendamt (ASD).